

Das Ai. hat vier Neutra, deren nom. sing. auf *i*, gen. auf *nas* gebildet wird, bei denen also keine Ausgleichung eingetreten ist. Merkwürdig ist, dass die Nominative nirgendwo mehr ohne das *-i* nachzuweisen sind. Nur ai. *an-ák* R. V. nom. sg. m. = **an-aks* weist auf eine *i*-lose Form hin. Bei *ákshi*, *ásthi*, findet sich das *i* auch in den verwandten Sprachen. Für *dádhi* ‚saure Milch‘ weiss ich keine Entsprechung, Brunnhofer hat es zu W. *dhei* ‚saugen‘ gezogen. Man stellt altpreuss. *dadan* ‚Milch‘ Voc. 687. 690 dazu. Das ai. *sákthi* stelle ich mit Benfey Griech. Wurzell. I, S. 44 zu *ἰσχι* · *ἰσφύς* Hes. Vgl. *ἰσχ-ί-ον* ‚Lende, Hüfte‘. Griech. *ἰσχι* ist entstanden aus **sk(t)hí*, mit schwächster Wurzelgestalt aus den obliquen Casus. Wenn Thurneysen Kuhn's Zeitschrift XXX, S. 352 Recht hat, dann setzt *ἰσχι* ein **zghé* voraus. Der Grund der Erweichung der Consonantengruppe ist nicht anzugeben. Vgl. Saussure, Mémoire p. 226.

Dass das griech. *θέμις* hieher gehört, ist wohl so ziemlich sicher. Danielsson hat in seinen eingehenden ‚Grammat. und etymol. Studien‘ I, S. 51 darauf hingewiesen, dass es ein Neutrum *θέμις* gibt (*τὸ θέμις, θεμισ-κρέων*). Demnach ist auch klar, dass *θέμιστος* nichts Anderes ist als eine Compromissbildung von nom. *θέμις* und gen. *θέμιτος*. Gen. *θέμιτος* (att. und dor.) setzt einen nom. **θέμι* voraus, wie *μέλιτος* ein *μέλι* (lat. *mel* aus **meli*). Diesen alten neutr. nom. **θέμι* kann man jetzt nicht mehr belegen (*θεμί-πλεκτος?*), aber er muss existirt haben. Das *ς* von *θέμις* ist augenscheinlich das von *εἰθύς* und von *ci-s*, *nimi-s*, *sati-s* gegen *sat* aus **sati-*. Vgl. dazu G. Meyer, Gr. Gr.², S. 294. Neben *εἰθύς* *ύς* auch *ἰθύς*, *ἰθύς* Hom. durch Dissimilation aus **ἰθύς* *ύς* entstanden.¹ Zu dem *s* vor Allem Schmidt, Neutra 349 ff. Das *s* von *θέμις* muss dieses adverbiale *s* sein, weil es das neutr. Geschlecht des Wortes nicht geändert hat. Meist zieht es allerdings Geschlechtswechsel nach sich. So ist im ab. von nom. **dāmi-s* aus das Wort fem. *i*-Stamm geworden (gen. *dāmōis*). Durch ab. *dāmi* fem. und ai. *dhāman* neutr. wird eine Flexion **dhēm-i*,

¹ So schon Osthoff, Perfect S. 534. Also wird wohl auch *ἔνις* *ὁ ἢ* die letzte Spur des griech. **ένις* ‚Sohn‘ = ai. *sūnits* sein. *ένις* ist das fem. dazu.